

# «Etwas vom Wichtigsten ist, dass die Angehörigen nicht alleine bleiben»

Die IG Demenz Graubünden lädt am Freitag zu einer Fachtagung zum Thema «Frontotemporale Demenz» in Chur. Im Vorfeld erzählen Margrit Dobler und Iris Hess-Lanfranchi, um was für eine Krankheit es sich dabei handelt.

► MICHELLE RUSSI

B

Bei Frontotemporaler Demenz (FTD) handelt es sich um eine seltene demenzielle Erkrankung, von der ungefähr sechs Prozent aller Demenzpatientinnen und -patienten betroffen sind. Im Vergleich zur weit aus bekannteren Alzheimer-Demenz, die ungefähr zwei Drittel ausmacht, ist FTD eine bislang wenig beachtete Krankheit. «Eine Schwierigkeit bei FTD ist, dass es häufig zu Fehldiagnosen kommt», sagt Margrit Dobler. Wie die Sozialarbeiterin und Demenzfachfrau gegenüber dem BT erklärt, wird Betroffenen oftmals eine Depression oder ein Burn-out attestiert. Dies nicht zuletzt, weil extreme Antriebslosigkeit zu Beginn der Krankheit zu deren häufigsten Symptomen gehört. Darüber hinaus weisen FTD-Patienten laut Dobler oft «massivste Persönlichkeitsveränderungen» auf, die sie selbst und ihre Angehörigen vor grosse Herausforderungen stellen. Als Beispiele nennt die Fachfrau etwa völlige Enthemmung gewisser Betroffener, Takt- und Distanzlosigkeit gegenüber Mitmenschen oder exzessiven Alkoholkonsum. Ebenso kann es vorkommen, dass die Patienten ihre Sprachfähigkeit verlieren bis hin zur völligen Verstumung.

### Betroffenen Mut machen

Von der Krankheit betroffen sind häufig auch jüngere Menschen zwischen 40 und 60 Jahren. Manchmal seien dies Mütter oder Väter von Kindern und Jugendlichen, die



Möchte die Öffentlichkeit mehr für Demenzerkrankungen sensibilisieren: Margrit Dobler von der IG Demenz Graubünden. (FOTO YANIK BÜRKLJ)

noch gänzlich im Familien- und Arbeitsalltag involviert seien, sagt Dobler. «Eine Integration in normale Pflegeheime ist in diesen Fällen besonders schwierig.» Zudem würden die Patientinnen und Patienten oftmals eine totale Uneinsichtigkeit ihrer eigenen Krankheit zeigen, was es zusätzlich erschwere, entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Um die Gesellschaft für das Thema Demenz zu sensibilisieren, haben vier Frauen aus der Region Anfang Jahr die Interessensgemeinschaft Demenz Graubünden gegründet und die Fachtagung über FTD organisiert. Neben Margrit Dobler sind dies Christina Casanova,

Eliana Fässler-Zala und Iris Hess-Lanfranchi. Letztere betont beim Gespräch mit dem BT, bei der Fachtagung vom kommenden Freitag gehe es nicht nur darum, die Krankheit bekannt zu machen, sondern Betroffenen und Angehörigen auch Mut zu machen. «Es handelt sich nicht einfach um ein Schicksal, das man nicht meistern kann», so die ausgebildete Pflegefachfrau und Vizepräsidentin des Seniorenzentrums Cadonau. Man könne mit der Krankheit leben, müsse aber wissen, wie. Konkret bedeutet dies, dass sich Patienten und Angehörige über FTD informieren, sich Hilfe holen und den Austausch mit anderen

Betroffenen suchen sollten. Diesen Punkt erachtet auch Margrit Dobler als äusserst wichtig: «Angehörige dürfen nicht alleine bleiben.» Die Leiterin von vier Gesprächsgruppen in der Schweiz, darunter einer in Chur, kennt sich sowohl mit sozialen Aspekten wie dem Umgang mit Schamgefühlen als auch mit administrativen Fragen bezüglich Hilflosenentschädigung oder Assistenzbeiträgen aus. «Es gibt Entlastungsmöglichkeiten für Betroffene», betont Dobler.

### Ein erfahrener Fachmann referiert

Die Fachtagung im Seniorenzentrum Cadonau ist die erste Weiterbildung dieser Art im Kanton Graubünden. Sie richtet sich neben Angehörigen von betroffenen Personen und Pflegefachpersonen explizit auch an Hausärztinnen und Hausärzte sowie Vertreter von offiziellen Ämtern, beispielsweise der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde oder des Strassenverkehrsamts. «Das Thema FTD ist zwar relativ neu, gewinnt aber zunehmend an Bedeutung», meint Dobler.

Umso mehr freut es sie und ihre Mitinitiantinnen, dass mit Georg Franken ein ausgewiesener Fachmann auf diesem Gebiet am Freitag in Chur referieren und konkrete Fallbeispiele vorstellen wird. Franken ist Pflegewissenschaftler an der Universität Witten/Herdecke, wo er sich unter anderem mit den Themen gerontologische Pflege und Palliative Care befasst. Als Pflegefachperson betreut Franken ausserdem Menschen mit Demenz.

Die Fachtagung findet am Freitag, 26. August, im Seniorenzentrum Cadonau in Chur statt. Anmeldung und Informationen unter: [www.demenzgraubuenden.ch](http://www.demenzgraubuenden.ch).

## Stadtrat befürwortet Stimmrecht für Ausländer

**GEMEINDERAT** Ausländerinnen und Ausländer sollen in Chur das Stimm- und Wahlrecht bekommen. Der Stadtrat unterstützt einen entsprechenden Auftrag der SP-Fraktion, wie aus der gestern veröffentlichten Antwort hervorgeht. Insgesamt hat der Stadtrat über ein Dutzend Vorstösse aus dem Gemeinderat beantwortet. Nach dem Willen der Exekutive sollen Personen auf kommunaler Ebene abstimmen und wählen dürfen, welche seit mindestens zehn Jahren ununterbrochen in der Schweiz wohnen und davon ununterbrochen fünf Jahre in Chur. Zudem müssten sie über eine Niederlassungsbewilligung verfügen. Damit ist der Vorschlag des Stadtrates etwas restriktiver, als die Forderung der Sozialdemokraten. Graubünden kennt die Möglichkeit des kommunalen Ausländerstimm- und -wahlrechts seit 2003. Seither wurde es von 18 der 158 Gemeinden eingeführt, etwa von Arosa, Vals und der Talgemeinde Bergell. Um diese Rechte auch in Chur einzuführen, wäre eine Änderung der Stadtverfassung nötig.

Vom Stadtrat ebenfalls befürwortet wird ein weiterer SP-Vorstoss, der eine regelmässige Erhebung des Anteils gemeinnütziger Wohnungen verlangt. Weiter wird ein FDP-Vorstoss zur Optimierung von Gesetzen und eine Petition aus dem Jugendparlament betreffend eine Tangential-Buslinie zur Überweisung empfohlen. Der Gemeinderat wird sich mit den Geschäften an der Sitzung vom 8. September befassen. (SDA/NW)

## Spannender Blick in die Kinderstube der Wildtiere

**NATURMUSEUM** Morgen Mittwoch, 24. August, findet im Bündner Naturmuseum (Saal Brandis) von 17 bis 17.45 Uhr ein Vortrag statt mit dem Titel «Jööh, wie häzig! – Wie Wildtierkinder aufwachsen». Flurin Camenisch, Biologe und Museumspädagoge im Bündner Naturmuseum in Chur, stellt Tierkinder von verschiedenen Wildtiergruppen und ihre Jugendzeit vor. Dabei zeigt er auf, wie unterschiedlich Wildtierkinder aufwachsen, zudem erfährt man, weshalb Bilder von Tierbabys beim Menschen einen «Jööh»-Effekt auslösen, warum gewisse Tiere blind, taub und nackt zur Welt kommen, andere aber bereits nach ein paar Minuten der Mutter folgen können und dass es auch bei Insekten «Kinderbetreuung» gibt. Der Vortrag ist geeignet für Kinder ab neun Jahren. (BT)

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Suicide Squad** - Eine geheime Regierungsorganisation rekrutiert inhaftierte Bösewichte für ein Himmelfahrtskommando.  
18.30 2D  
21.00 3D Deutsch ab 16 J.

**VORANZEIGE für Mittwoch 24.08.2016**  
**Ladies Night by KinoChur - Ladies only!**

**Mother's Day** - Zahlreiche Geschichten entfalten sich über unterschiedliche Mütter, die mehr oder weniger lose miteinander verbunden sind  
20.30 Welcomedrink  
21.00 VORPREMIERE Deutsch ab 6 empf 10 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Pets** - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm  
18.30 3D Deutsch ab 6 J.

**Jason Bourne** - Jason Bourne (Matt Damon) ist zurück. Der ehemals tödlichste aller CIA-Agenten, wird gezwungen, seine wahre Identität preiszugeben.  
18.30, 20.45 Deutsch ab 12 empf 14J.

**Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag**  
**L'Avenir** - Frauenporträt über das beginnende Altern mit Fragen des Glücks, der Berufung, des Sinns oder Unsinn.  
19.00 F/d ab 16 J.

**Vor der Morgenröte** - Episoden aus dem Leben des Schriftstellers Stefan Zweig während seiner Zeit in Nord- und Südamerika. Regie Maria Schrader.  
21.00 Deutsch ab 12 empf 14J.

**Retour Chez Ma Mère** - Wenn die Tochter mit vierzig wieder bei der Mutter einzieht sind die Probleme vorprogrammiert. Komödie zum Thema Generationenkonflikt.  
21.00 F/d ab 12 J.

## SCHULSTART



## Mit hohen Busbegleitern in den «Khindi»

In Bähnleruniform haben gestern Schuldirektor **Jann Gruber** und Vizedirektor **Reto Thöny** (hinten v.l.) einige der Kindergartenkinder zusammen mit ihren Eltern mit dem Kindergartenbus des «Bus vu Chur» in den «Khindi» begleitet, unter ihnen auch **Myriam Keller**, CEO ad interim von Graubünden Ferien, und ihren Sohn (r.). Gemäss Angaben der Schuldirektion treten dieses Jahr 264 Kinder an der Stadtschule neu in den Kindergarten ein, eingeschult werden

252 Kinder. Insgesamt besuchen **2812 Schülerinnen und Schüler** im Schuljahr 2016/17 die Stadtschule Chur. Sie werden von **269 Lehrpersonen** unterrichtet. Interessant ist auch ein Blick auf die vertretenen Nationalitäten. Gemäss der letztjährigen Erhebung sind **32 Sprachen** vertreten. Die Hauptgruppe mit fast 200 Kindern ist Portugiesisch, gefolgt von Italienisch, Albanisch und Tamil, die von rund 100 Kindern gesprochen werden. (FOTO NORBERT WASER)

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.